

Regeln des Zitierens



Abb.: pixabay.com

1. **Wörtliche Übernahmen** eines Wortes, mehrerer Worte, von Sätzen oder auch Abschnitten bezeichnet man als Zitate. Der Wortlaut des Zitats darf hierbei nicht verändert werden. D. h. es müssen auch Besonderheiten der Rechtschreibung und Zeichensetzung übernommen werden. Von dieser Regel gibt es nur wenige Ausnahmen (Nummern 5, 6 und 8).
2. **Anführungszeichen** am Anfang und am Ende eines Zitates machen dieses als solches kenntlich.
3. Befindet sich in dem Text, den man zitieren möchte, bereits ein Zitat, so wird dieses durch halbe Anführungszeichen hervorgehoben.
4. Die **Auslassung** von einem Wort oder mehreren aufeinander folgenden Wörtern innerhalb eines Zitats wird durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet.
5. Wenn Sie Zitate **in Ihren eigenen Satzbau integrieren**, passen Sie sie grammatisch an. Diese Veränderungen innerhalb des Zitats (z. B. eine vom Original abweichende Groß- bzw. Kleinschreibung am Anfang eines Satzes) machen Sie durch eckige Klammern um die veränderten oder auch hinzugefügten Buchstaben oder Wörter deutlich.
6. Befindet sich in dem Zitat ein Pronomen, dessen Bezug im weiteren Text unklar bliebe, dann können Sie nach diesem Pronomen in eckigen Klammern den **Bezug** erklären. Auch andere Gründe können Zusätze nötig machen. Dann ergänzen Sie in der eckigen Klammer „Anm. d. Verf.“ (für „Anmerkung des Verfassers/der Verfasserin“).
7. Enthält die Quelle *Kursivschreibungen* oder andere **Hervorhebungen**, so müssen Sie dies in Ihrem Zitat übernehmen.
8. Möchten Sie selbst in Ihren Zitaten Wörter oder Satzteile abweichend vom Original durch z. B. Kursivschrift **hervorheben**, so müssen Sie in einer Klammer nach dem Zitat den Zusatz „Hervorh. d. d. Verf.“ (für: „Hervorhebung durch den/die Verfasser/in“) ergänzen.
9. **Kürzere Zitate** integrieren Sie in Ihren Text, für **längere** bilden Sie einen separaten Abschnitt, den Sie einzeilig setzen und eventuell einrücken.
10. Nach dem Zitat muss die Quelle, aus der das Zitat entnommen wurde, in einer **Klammer** angegeben werden. Für Quellenangaben im laufenden Text eignet sich eine Kurzform am besten (z. B. Autor, Erscheinungsjahr seines Werkes und Seite). Im Literaturverzeichnis am Ende Ihrer Arbeit vermerken Sie dann die vollständigen Angaben.

Alternativ hierzu können Sie auch Fußnoten verwenden, in denen Sie die Quelle Ihres Zitates angeben. Schreiben Sie das **Fußnotenzeichen** (Hochzahl) beim wörtlichen Zitat direkt hinter die abschließenden Anführungszeichen. Erwähnen Sie die Quelle zum ersten Mal in Ihrem

Text, so ist ein vollständiger Beleg notwendig (Verfassername, Vorname: Titel. Nebentitel. Auflage. Verlag, Erscheinungsort Erscheinungsjahr. Seitenzahl.).

In **Deutsch-Aufsätzen**, die sich nur **mit einem Text** beschäftigen, reicht die Angabe der Seite(n) und Zeile(n) in der Klammer (z. B.: S. 32, Z. 3 – 5).

11. Zitieren Sie eine Quelle in Ihrem Text mehrfach, so verwenden Sie beim ersten Mal die oben genannte Kurzform der Quellenangabe. In den unmittelbar darauf folgenden Fällen schreiben Sie am Zitatende jeweils in Klammern nur noch „ebd.“ (für „ebenda“) oder „op.cit.“ (lat. Für „zitiertes Werk“) und die Seitenzahl.
12. Eine weitere Möglichkeit, Inhalte aus fremden Texten wiederzugeben ist die Paraphrasierung. In diesem Fall zitieren Sie sinngemäß, d. h. Sie geben den Inhalt einer fremden Formulierung mit Ihren eigenen Worten wieder. Auch hier müssen Sie den Ursprung des Gedankens angeben. Je nach Nähe zur ursprünglichen Fassung schreibt man vor die Quellenangabe:
 - siehe hierzu (alternativ: s.)
 - vergleiche hierzu (alternativ: vgl.)
 - frei nach.